

**Jahresabschluss 2021**

**Energie Vorpommern GmbH**

## 6. Wiedergabe des erteilten Bestätigungsvermerks

70 Wir haben dem Jahresabschluss der Energie Vorpommern GmbH, Trassenheide, zum 31.12.2021 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht (Anlage 4) für das Geschäftsjahr 2021 den folgenden, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### 71 "BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Energie Vorpommern GmbH

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Energie Vorpommern GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Energie Vorpommern GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften. [Beschreibung des Prüfungsurteils zum Lagebericht]

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und [der für die Überwachung Verantwortlichen] für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der

Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

[Die für die Überwachung Verantwortlichen sind] verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

## 2. Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

### *Prüfungsurteil*

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an

die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

- 72 Vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.).

Kiel, 25.05.2022

**ATN Allgemeine Treuhand Nord**  
Revisions- und Beratungsgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



*Blaase-Hitscher*

( Blaase-Hitscher )

- Wirtschaftsprüferin -

*Werth*

( Werth )

- Wirtschaftsprüfer -

# Anlagen

**BILANZ** zum 31.12.2021

Energie Vorpommern GmbH, Trassenheide

**AKTIVA**

**PASSIVA**

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €		Geschäftsjahr €	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	6.200.000,00	6.200.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	913,61	4.576,27	II. Gewinnrücklagen		
II. Sachanlagen			1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	1.199.880,59	1.199.880,59
1. Grundstücke und Bauten	22.159,03	22.647,83	2. Andere Gewinnrücklagen	<u>4.685.948,72</u>	<u>4.685.948,72</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	939.108,03	730.748,34		5.885.829,31	5.885.829,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	172.730,86	114.397,86	III. Gewinnvortrag	190.059,53	1.047.718,98
4. Anlagen im Bau	<u>102.702,16</u>	<u>166.730,06</u>	IV. Jahresüberschuss	<u>2.398.219,07</u>	<u>1.642.340,55</u>
	1.236.700,08	1.034.524,09		14.674.107,91	14.775.888,84
III. Finanzanlagen			<b>B. Rückstellungen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.669.085,01	18.669.085,01	1. Rückstellungen für Pensionen	615.370,00	583.328,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			2. Steuerrückstellungen	164.212,52	47.545,12
I. Vorräte			3. sonstige Rückstellungen	<u>1.908.878,67</u>	<u>151.210,75</u>
sonstige Vorräte	1.482.010,15	0,00		2.688.461,19	782.083,87
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.835.639,59	2.691.888,64	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.563.125,00	345.625,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	675.789,73	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	708.582,97	970.526,72
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>441.655,89</u>	<u>421.221,31</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.166.340,14	0,00
	4.277.295,48	3.788.899,68	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>5.259.790,94</u>	<u>7.197.639,62</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	385.488,74	564.498,93		8.697.839,05	8.513.791,34
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	8.915,08	10.180,07	- davon aus Steuern € 443.713,05 (€ 458.741,65)		
	26.060.408,15	24.071.764,05		26.060.408,15	24.071.764,05

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	20.360.705,06	17.352.514,95
2. Sonstige betriebliche Erträge	81.595,50	110.885,46
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.277.802,21	-8.574.486,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-5.917.996,51</u>	<u>-5.477.648,09</u>
	-16.195.798,72	-14.052.134,96
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-340.710,73	-340.034,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-64.186,30</u>	<u>-62.781,81</u>
	-404.897,03	-402.815,81
5. Abschreibungen	-91.913,83	-73.690,19
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.671.331,89	-1.689.429,95
7. Erträge aus der Gewinnabführung	1.299.945,04	919.389,70
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.400,64	36.100,05
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-81.793,76	-65.828,42
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-904.032,18</u>	<u>-472.130,37</u>
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	2.416.878,83	1.662.860,46
12. Sonstige Steuern	-18.659,76	-20.519,91
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<u><u>2.398.219,07</u></u>	<u><u>1.642.340,55</u></u>

## **Energie Vorpommern GmbH, Trassenheide**

### **Anhang**

#### **Allgemeine Angaben**

Der Sitz der Gesellschaft ist Trassenheide. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 2443 im Register des Amtsgerichts Stralsund eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG).

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei den Gegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei der Nutzungsdauer wird grundsätzlich auf die Nutzungsdauer des wirtschaftlichen Werteverzehrs abgestellt. Zu deren Ermittlung werden die steuerlichen Abschreibungstabellen herangezogen, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen. Die verwendeten Nutzungsdauern sind:

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 Jahre
Grundstücke und Bauten	50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 20 Jahre

Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Es wurde von dem Wahlrecht gem. Art. 67 Abs. 4 EGHGB Gebrauch gemacht und die Wertansätze fortgeführt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungspreis von 800 EUR sind voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen und beteiligten Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten gem. § 253 Abs. 1 HGB bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden verrechnet. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell unter Berücksichtigung von Gesamtmengen.

Die liquiden Mittel entsprechen den Nominalwerten.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragssteuersatzes von aktuell 30,0 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergeben sich im Wesentlichen aktive Steuerlatenzen.

Das Gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt einheitlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen üblichen Projected Unit Credit Methode. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Weiterhin sind ein Gehaltstrend und eine Rentendynamik berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen im Wirtschaftsjahr 2020 als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck auf der Basis eines Zinsfußes von 1,87 % p.a. für 10 Jahre Durchschnittsbildung (Vorjahr 2,30 % p.a.) sowie 1,35 % p.a. für 7 Jahre Durchschnittsbildung (Vorjahr 1,60 % p.a.) zugrunde. Hierbei wurde wie im Vorjahr eine Rentendynamik mit 0,00 % p.a., 1,00 % p.a. bzw. 2,00 % p.a. einbezogen.

Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20.04.2007 herangezogen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Abschlussstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank monatlich bekannt gegeben werden.

Die erhaltenen Anzahlungen sind um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (Nettomethode).

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Neben den Forderungen aus der Abrechnung von Energielieferungen werden hier auch die Forderungen aus abgegrenzten, noch nicht fakturierten Lieferungen und Leistungen (T€ 6.258; Vorjahr T€ 4.244) erfasst, die mit den hierfür erhaltenen Teilbeträgen (T€ 4.278; Vorjahr T€ 2.827) verrechnet wurden.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen betreffen Pensionsverpflichtungen, die auf Grund des Tarifvertrages über die betriebliche Zusatzrentenversicherung der energie- und versorgungswirtschaftlichen Unternehmen vom 9. Oktober 1990 und 16. Oktober 1992 sowie aufgrund der Versorgungszusage gegenüber den früheren Geschäftsführern bestehen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag, der sich zum 31.12.2021 bei Diskontierung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt, zu dem Erfüllungsbetrag nach den geänderten neuen biometrischen Rechnungsgrundlagen „Heubeck-Richttafeln 2018 G“, unterliegt gem. § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre. Der Unterschiedsbetrag ermittelt sich wie folgt:

Erfüllungsbetrag bei zehnjähriger Durchschnittsbildung	615.370 €
<u>Erfüllungsbetrag bei siebenjähriger Durchschnittsbildung</u>	<u>656.607 €</u>

Unterschiedsbetrag aufgrund der unterschiedlichen

Durchschnittsbildung, der einer Ausschüttungssperre unterliegt **41.237 €**

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit T€ 1 (Vorjahr T€ 2) Rückstellungen im Bereich Personalwesen, mit T€ 13 (Vorjahr T€ 12) Prüfungskosten sowie mit T€ 1.787 (Vorjahr T€ 74) ausstehende Rechnungen. Es wurde weiterhin eine Rückstellung für Drohverluste T€ 108 gebildet (Vorjahr T€ 63).

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	147.500,00	590.000,00	825.625,00	1.563.125,00
(Vorjahr)	(17.500,00)	(70.000,00)	(258.125,00)	(345.625,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	708.582,97	0,00	0,00	708.582,97
(Vorjahr)	(970.526,72)	(0,00)	(0,00)	(970.526,72)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.166.340,14	0,00	0,00	1.166.340,14
(Vorjahr)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.259.790,94	0,00	0,00	5.259.790,94
(Vorjahr)	(7.197.639,62)	0,00	(0,00)	(7.197.639,62)
<b>Gesamt</b>	<b>7.282.214,05</b>	<b>590.000,00</b>	<b>825.625,00</b>	<b>8.697.839,05</b>
<b>(Vorjahr)</b>	<b>(8.187.666,34)</b>	<b>(70.000,00)</b>	<b>(256.125,00)</b>	<b>(8.513.791,34)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 1.166 (Vorjahr - T€ 676) betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH. Diese resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr T€ 428 (Vorjahr T€ 755), der Verlustübernahme T€ 1.300 (Vj. - T€ 919) sowie dem Finanzclearing T€ 2.038 (Vorjahr - T€ 512).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 444 (Vorjahr T€ 449) enthalten. Im Berichtsjahr wurden zudem Verbindlichkeiten aus Finanzclearing gegenüber einem dritten Unternehmen in Höhe von T€ 3.999 ausgewiesen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### Umsatzerlöse

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 T€	2020 T€
Strom einschließlich Stromsteuer abzüglich Stromsteuer	4.670 - 386	4.622 - 390
	4.284	4.232
Gas einschließlich Erdgassteuer abzüglich Erdgassteuer	15.215 - 1.786	14.189 - 1.682
	13.429	12.507
Sonstige	2.648	614
<b>Gesamt</b>	<b>20.361</b>	<b>17.353</b>

### Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Neben den branchenüblichen aperiodischen Effekten aus der Verbrauchsabgrenzung und Bezugskorrekturen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen T€ 62 (Vorjahr T€ 121) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen T€ 126 (Vorjahr T€ 71) enthalten, die anderen Geschäftsjahren zuzuordnen sind.

In dem Posten "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 44 (Vorjahr T€ 43) enthalten.

## Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen von T€ 85.595 betreffen:

	Fälligkeiten im folgen- den Geschäftsjahr	Fälligkeiten in den folgenden Geschäftsjahren
	T€	T€
Netznutzungsverträge	5.851	29.778
Energielieferverträge	9.808	39.186
Dienstleistungsverträge	972	1.984
<b>Gesamt</b>	<b>16.631</b>	<b>70.947</b>

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen T€ 22.020 (Vorjahr T€ 15.915) verbundene Unternehmen und T€ 2.956 (Vorjahr T€ 2.982) Gesellschafter.

### Abschlussprüfer

Für die Leistungen des Abschlussprüfers wurden in 2021 folgende Leistungen erfasst: Jahresabschlussprüfung T€ 12, sonstige Prüfungsleistungen im Bereich EEG T€ 1.

### Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden 8 Arbeitnehmer (Vorjahr 8) beschäftigt, davon 1 geringfügig Beschäftigter.

### Geschäftsführung

Udo Arndt, Neubrandenburg

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Es wurde eine Rückstellung mit T€ 615 für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung gebildet. Es erfolgten Auszahlungen in Höhe von T€ 20 an die Witwe eines ehemaligen Mitglieds der Geschäftsführung.

### **Angaben gemäß § 6b EnWG**

Die Energie Vorpommern GmbH hat im Geschäftsjahr 2021 Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG mit den folgenden Unternehmen durchgeführt:

- Bezug von sonstigen Leistungen, insbesondere kaufmännische Betriebsführung von der SERVICE plus GmbH, Neumünster, mit einem Volumen von T€ 972 (Vorjahr T€ 962).
- Finanzclearing mit der HanseWerk AG, Quickborn, zu marktüblichen Konditionen. Es fielen Zinsaufwendungen über T€ 9 (Vorjahr T€ 13) an.
- Finanzclearing mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide, zu marktüblichen Konditionen. Es fielen keinerlei Zinsaufwendungen oder Zinserträge an.
- Gewinnübernahme mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide. Hieraus resultierten Erträge im Geschäftsjahr von T€ 1.300 (Vorjahr T€ 919).

### **Anteilsbesitz und Konzernbeziehungen**

Die Energie Vorpommern GmbH ist zu 100% an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH beteiligt. Das Eigenkapital beträgt T€ 30. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Von der Aufstellung eines Konzernabschlusses ist die Energie Vorpommern GmbH, Trassenheide, gemäß § 293 HGB befreit.

### **Aufsichtsrat**

Stefan Weigler, Bürgermeister der Stadt Wolgast  
Vorsitzender

Matthias Boxberger, Vorsitzender des Vorstands und Vorstand Technik der HanseWerk AG, Quickborn  
Stellv. Vorsitzender

Kerstin Teske, Amt Usedom-Nord

Michael Ebert, HanseWerk AG, Quickborn (ab dem 01.06.2020)

Laura Isabelle Marisken, Bürgermeisterin der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf

Werner Schön, Bürgermeister der Gemeinde Zempin

Arne Wendt, Geschäftsführer SERVICE plus GmbH, Neumünster

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr € 2.300,00 (Vorjahr € 2.990,00) an Bezügen erhalten.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

### **Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 2.398.219,07 € und 101.780,93 € aus dem Gewinnvortrag an die Gesellschafter auszuschütten.

Trassenheide, 02. Mai 2022

Der Geschäftsführer

Udo Arndt

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Udo Arndt', with a large, stylized flourish extending upwards and to the right.

**Energie Vorpommern GmbH, Trassenheide**

**Lagebericht**

I.	Grundlagen der Energie Vorpommern GmbH	2
1.	Geschäftsmodell der Energie Vorpommern GmbH	2
2.	Ziele und Strategien	2
3.	Forschung und Entwicklung	4
II.	Wirtschaftsbericht	4
1.	Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
2.	Geschäftsverlauf	6
3.	Lage	9
	a) Ertragslage	9
	b) Finanz- und Vermögenslage	10
4.	Finanzielle Leistungsindikatoren	11
5.	Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	11
III.	Nachtragsbericht	12
IV.	Prognosebericht	12
V.	Chancen- und Risikobericht	13
1.	Risikobericht	14
2.	Chancenbericht	17
3.	Gesamtaussage	18
VI.	Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	18
VII.	Bericht über Zweigniederlassungen	19

## I. Grundlagen der Energie Vorpommern GmbH

### 1. Geschäftsmodell der Energie Vorpommern GmbH (EVP)

Die Energie Vorpommern GmbH (EVP) wurde 1991 von der Stadt Grimmen, Stadt Gützkow, Kreisverwaltung Wolgast und Hamburger Gaswerke GmbH gegründet. 1992 erfolgte eine Erhöhung des Stammkapitals und der Beitritt weiterer Gesellschafter (Gemeinden: Ahlbeck, Bansin, Heringsdorf, Karlsburg, Karlshagen, Koserow, Loddin, Trassenheide, Ückeritz, Zempin und Zinnowitz).

Die Energie Vorpommern GmbH versorgt ihre Kunden in der Region Vorpommern seit 30 Jahren mit Erdgas. Dabei wurde hauptsächlich das Gasverteilnetz im Eigentum der Tochtergesellschaft Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH genutzt. Kundenverluste durch den Wettbewerb im eigenen Netz werden durch den Vertrieb außerhalb des Netzgebietes ausgeglichen. Damit werden verstärkt auch die Gasnetze weiterer Netzbetreiber in Mecklenburg-Vorpommern zur Versorgung der Kunden herangezogen. Zusätzliche Dienstleistungsangebote bestehen im Bereich von vorhandenen und regelmäßig neu errichteten dezentralen Wärmeversorgungsanlagen.

Auf der Grundlage von Kundennachfragen hat die GmbH im Jahr 2015 begonnen, einen Stromvertrieb aufzubauen und dieses Angebot in den letzten Jahren kontinuierlich weiter ausgebaut. Um diese Leistungen entsprechend darzustellen, wurde die Geschäftsführung mit der Umsetzung der Umbenennung von ehemals Gasversorgung Vorpommern GmbH zu Energie Vorpommern GmbH und der damit notwendigen Anpassung des Gesellschaftsvertrages beauftragt.

Seit dem 23.11.2016 gehören zum Gegenstand des Unternehmens die Lieferung, Beschaffung und die Erzeugung von Gas, Strom und Wärme und die Beteiligung an Unternehmen, deren Gegenstand der Betrieb von Energienetzen ist.

Die EVP hat in größerem Umfang Dienstleistungen von der SERVICE plus GmbH aus Neumünster bezogen.

### 2. Ziele und Strategien

Das Ziel der Energie Vorpommern GmbH besteht darin, das Kerngeschäft als bestehender regionaler Gasversorger gegen den Wettbewerb zu halten, das Stromgeschäft mit neuen Ideen weiter auszubauen und gleichzeitig weitere innovative Geschäftsfelder mit Bezug auf die Wärmeversorgung und die erneuerbaren Energien sowie die E-Mobilität zu erschließen. Nur auf dieser Basis wird es der EVP gelingen, ihre etablierte Stellung als „Regionaler Energieversorger“ zu halten und durch die Vernetzung in der Region sowie durch die bisher sehr gute Zusammenarbeit mit den kommunalen Gesellschaftern diese Basis für die Entwicklung neuer Energiekonzepte zur Einhaltung der Klimaziele der Bundesregierung und damit auch zur Stabilisierung ihrer Marktstellung zu nutzen. Mit Blick auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft unter dem Einfluss der Reduzierung fossiler Energieträger wurde mit der Ausrichtung der Gesellschaft auf erneuerbare Projekte begonnen.

Die Ergebnisse von 2021 zeigen die kontinuierliche Entwicklung der Gesellschaft in diesem schwierigen Jahr, das durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt war. Bei allen Einschränkungen haben wir unter dem Slogan „Gas und Strom für die Region“ unser Augenmerk auf den Ausbau und die stetige Verbesserung der direkten Kundenansprache bei Privat- und Gewerbekunden und die an die einzelnen Kundengruppen orientierte Entwicklung von Produkten und Preisen gerichtet. Durch die im Rahmen der Pandemie mögliche Intensivierung der persönlichen Kundenkontakte und die stetige Steigerung der Effektivität sowie einer zielorientierten Bearbeitung im Vertrieb haben wir die Kundenbindung von Kunden und Kundengruppen weiter nachhaltig ausgebaut. Dabei war die Bindung vorhandener Kunden, die Neukundenakquise und die Rückgewinnung der an den Wettbewerb verlorenen Gaskunden unser vorrangiges Ziel.

Ein zentraler Schwerpunkt unserer strategischen Arbeit bleibt die Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit in einem zunehmend aggressiveren Wettbewerbsumfeld, das weiterhin durch hohe Neukundenboni und „Haustürgeschäfte“ etablierter Energieversorger für Neukunden geprägt wird. Diese Geschäftsmodelle wurden durch die massiven Preissteigerungen auf den Energiemärkten zum Jahresende beendet. Einige „Energiediscounter“ mussten die Versorgung ihrer Kunden einstellen, was zu einem Anstieg der grundversorgten Gaskunden bei der EVP führte.

Die Kernaufgabe der Gesellschaft, die kostenoptimierte Beschaffung von Erdgas und Strom mit dem Ziel, den Vertrieb mit wettbewerbs- und marktfähigen Preisen zu unterstützen, hat zu einer Stabilisierung der Verkaufspreise bei der EVP geführt. Im Bezugsjahr 2021 konnten wir unsere Einkaufspreise beim Erdgas und beim Strom auf dem Niveau der Vorjahre halten. Somit konnten wir die Gas- und Strompreise für 2021 für die Endkunden weiterstehend stabil halten.

Der Personalaufbau im Außendienst und die Organisation des Backoffices wurden abgeschlossen. Mit einem festen Personalbestand wollen wir die Stabilisierung im Endkundengeschäft fortsetzen und über die persönliche Betreuung eine noch stärkere Kundenbindung erreichen. Die Expansion in weitere Regionen von Vorpommern und Mecklenburg zur Vermarktung unserer Produkte werden wir fortsetzen. Als Kernpunkte sehen wir dabei unsere Kundenbüros (ENERGIE-Punkte) in den Städten Wolgast (ab August an einem neuen Standort in der Innenstadt), Anklam und Greifswald. Zusätzlich haben wir mit Unterstützung der kommunalen Wohnungsgesellschaft und der Bürgermeisterin auch in den Kaiserbädern (Heringsdorf) einen neuen ENERGIE-Punkt eröffnet. Leider haben wir diesen pandemiebedingt erst am 1. März 2021 mit eigenem Vertriebspersonal wieder öffnen können. Für den Einsatz im regionalen Bereich haben wir 2019 ein Info-Mobil erworben, das in regelmäßigen Abständen in der Region zum Einsatz kommen sollte, um die Arbeit der ENERGIE-Punkte zu unterstützen. Leider konnten wir 2021 wegen der Kontaktbeschränkungen keinen Einsatz durchführen.

Auch die Vertriebspräsenz der Außendienstmitarbeiter im regionalen und überregionalen Gasgeschäft war stark eingeschränkt. Die Mitarbeiter hatten jedoch regelmäßigen Kontakt zu den Kunden, um zum Beispiel Zahlungseinschränkungen und Vertragsanpassungen abzustimmen. Wir glauben, durch diese Unterstützung in den wirtschaftlich schwierigen

Zeiten bei den Kunden einen Vertrauensbonus gewonnen zu haben, den wir bei einem intensiver und rauer werdenden Wettbewerb künftig ohne den Druck auf die Margen einlösen können.

Als zusätzliche Kundenbindungsmaßnahme (Gas und Strom aus einer Hand) werden wir die Versorgung unserer Gaskunden mit Strom noch weiter intensivieren und ausbauen. Deshalb haben wir auch 2021 in Abstimmung mit unserem Dienstleister ein neues Bündelprodukt aus Gas- und Stromversorgung angeboten.

Der Erhalt langfristiger Kundenbeziehungen stand für uns auch 2021 im Mittelpunkt, konnte aber durch die geltenden Kontaktbeschränkungen nur sehr eingeschränkt mit Aktionen unterstützt werden. So konnten wir 2021 keine regelmäßigen Kundenaktionen im Vertriebsgebiet durchführen. Die EVP geht auch 2022 davon aus, dass Aktionen nur eingeschränkt über die Sommermonate durchgeführt werden können. Geplant haben wir Aktionen rund um unseren Umzug in den neuen ENERGIE-Punkt in Wolgast und zum 30jährigen Jubiläum der EVP.

Wie bereits in den Vorjahren hat die EVP auch 2021 Erdgas als den idealen Partner für den kombinierten Einsatz mit erneuerbaren Energien beworben. Bei der Durchführung von Einwohnerversammlungen zur Ermittlung des Potentials von Neuerschließungen konnten wir jedoch nur eine nachlassende Nachfrage zum Energieträger Erdgas feststellen.

### **3. Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft tätigt derzeit keine Produktentwicklungen.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Der Energieverbrauch in Deutschland stieg um 2,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahresverbrauch an. Wie die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) in ihrem Jahresbericht schreibt, liegt der Energieverbrauch jedoch spürbar unter dem Niveau der Vor-Corona-Zeit, was darauf hinweist, dass die energie- und gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland weiterhin in hohem Maße durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen geprägt wird. Verbrauchssteigernd wirkten 2021 sowohl die wirtschaftliche Erholung sowie die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung. Der Erdgasverbrauch erhöhte sich 2021 um 3,9 Prozent. Hauptursache für diese Entwicklung war die in den ersten fünf Monaten deutlich kühlere und windarme Witterung, die zum Mehreinsatz von Erdgas sowohl zur Wärme- wie auch in der Stromerzeugung führte.

Das Versorgungsgebiet der Energie Vorpommern GmbH ist stark vom Hotel- und Gastronomiesektor sowie von Privatkunden mit Ferienhäusern geprägt. Der Anstieg im Bruttoinlandsprodukt von 2,7 Prozent in 2021 wirkt sich dadurch nur begrenzt auf die Geschäftsentwicklung der Region aus.

Fast das gesamte Absatzpotential der EVP im Gasbereich fließt in die Erzeugung von Wärme und Warmwasser. Sehr wichtig ist daher für uns die Entwicklung im Tourismusbereich, wovon im Land Mecklenburg-Vorpommern nach den Einschränkungen durch die Pandemie wieder von weiteren Steigerungen ausgegangen wird.

Die politischen und regulatorischen Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die regelmäßig durch wettbewerbsorientierte Maßnahmen beeinflusst wird. Deutschlands Weg zur Klimaneutralität ist im Klimaschutzgesetz vorgezeichnet. Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 29. April 2021 und mit Blick auf das neue europäische Klimaziel 2030 hat die Bundesregierung am 12. Mai ein novelliertes Klimaschutzgesetz 2021 vorgelegt. Damit verschärft die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben und verankert das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045. Mit dem Klimaschutzprogramm 2030 und dem Klimaschutzgesetz wollen wir die Klimaziele bis zum Jahr 2030 erreichen. Das Sofortprogramm 2022 soll verschiedene Sektoren bei der Umsetzung der neuen Klimasziele zusätzlich unterstützen. Das Gesetz sieht jedes Jahr strengere Einsparziele für die Sektoren vor. 2024 werden die weiteren Emissionsminderungen für die 2030er Jahre im Gesetz festgelegt.

Mit diesen Maßnahmen wird sich die fossile Energie verteuern und damit aus dem Markt verdrängt. Alternative Energie und Sektorenkopplung werden deutlich zunehmen. Die Kopplung der Sektoren mit Hilfe von bestimmten energieeffizienten Technologien wie Wärmepumpenheizungen, KWK-Anlagen oder Elektroautos wird eine deutliche Senkung des Energieverbrauchs zur Folge haben.

Ab 2021 hat die Bundesregierung eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung für die Bereiche Wärme und Verkehr eingeführt. Über einen nationalen CO<sub>2</sub>-Emissionshandel erhält der Ausstoß von Treibhausgasen beim Heizen und Autofahren einen Preis. Nach der Zustimmung von Bundestag und Bundesrat ist das Gesetz zur Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes am 10. November 2020 in Kraft getreten.

Da die EVP die Kalkulation ihrer Endkundenpreise auf Basis der Bezugspreise vornimmt, haben wir entsprechend den vertraglichen Bedingungen auf alle Endkundenpreise die vorgegebene Höhe der CO<sub>2</sub>-Steuer umgelegt. Die Kunden wurden über den Preisanstieg rechtzeitig zum Jahresende informiert. Dies hatte auch Auswirkungen auf den weiteren Geschäftsverlauf und die Entwicklung des Endkundenbestandes.

Ein weiterer steter Begleiter der Berichterstattung in den Medien war im vergangenen Jahr natürlich auch die Ostsee-Pipeline Nord Stream 2. Die Wirren um Nord Stream 2 und die auffällig leeren Gasspeicher in Mitteleuropa waren zwar nicht die einzige, aber doch eine zentrale Ursache für die Preisturbulenzen in den Großhandelsmärkten für Energie. Diese zwang zahlreiche Energieanbieter in die Knie, Kundinnen und Kunden drohen massive Energiekostensteigerungen und selbst bei Grundversorgern schließen Energiemarktakteure Insolvenzen inzwischen nicht mehr aus.

2021 war außerdem das Jahr einer Energiepreisschere mit großen Preissprüngen an den Märkten. Im Jahresverlauf vervielfachte sich der Preis von fossilem Gas zwischenzeitlich – von anfangs 20 Euro je Megawattstunde auf über 220 Euro. Infolgedessen wurden Steinkohlekraftwerke verstärkt eingesetzt. Der Mehreinsatz von Kohlekraftwerken erhöhte den CO<sub>2</sub>-Ausstoß sowie die Nachfrage von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten im Europäischen Emissionshandel, wodurch auch der CO<sub>2</sub>-Preis im Jahresmittel von 24,8 Euro je Tonne CO<sub>2</sub> auf 53,6 Euro anstieg; Ende des Jahres lag er bei rund 80 Euro je Tonne.

Im Tagesdurchschnitt stieg der Börsenstrompreis im Jahresverlauf zeitweise um mehr als das Siebenfache, von anfänglich 50 Euro auf über 430 Euro je Megawattstunde. Stromkunden bekamen diese starken Preisanstiege an der Börse im vergangenen Jahr bisher nur vereinzelt zu spüren. Durchschnittlich waren für Strom 32,2 Cent je Kilowattstunde fällig – ein Plus von 3,9 Prozent im Vergleich zu 31,0 Cent je Kilowattstunde im Jahr 2020. Ursächlich hierfür war in erster Linie das Ende der Mehrwertsteuersenkung; gleichzeitig wirkte die Absenkung der EEG-Umlage dämpfend. Anfang Oktober forderte die Krise an den Beschaffungsmärkten ihre ersten Opfer: Immergrün und Meisterstrom - zwei Energiemarken der Rheinischen Elektrizitäts- und Gasversorgungsgesellschaft (ehemals 365 AG) - stiegen kurzfristig aus der Belieferung eines Teils ihrer Stromkundinnen und -kunden aus. Andere sollten deutlich höhere Abschlagszahlungen leisten. Beides rief Verbraucherschützer auf den Plan, die dem Versorger eine rechtswidrige Praxis vorwerfen; auch die Bundesnetzagentur wurde aktiv, bislang aber ohne erkennbaren Erfolg.

Die mit den Börsenturbulenzen steigenden Beschaffungskosten brachten nicht nur mehr oder weniger bekannte Discounter in Nöte. Mit E.ON drückte frühzeitig auch ein erster Großkonzern beim Erdgasvertrieb auf Pause und stoppte das Neukundengeschäft. „Leider können wir Ihnen derzeit keine Erdgas-Produkte anbieten“, hieß es Mitte Oktober auf der Homepage des Versorgers. Auf den gängigen Vergleichsportalen waren die Tarife ebenfalls nicht mehr vertreten. Inzwischen ist E.ON mit angepassten Preisen wieder im Neukundengeschäft aktiv.

## **2. Geschäftsverlauf**

Der Verkauf von Erdgas und Strom an Endkunden wird zunehmend anspruchsvoller, die erfolgreiche Beschaffung immer komplexer. Die EVP hat auch 2021 ihren Bezug von Erdgas auf der Grundlage bestehender Bezugsverträge und einer von den Gesellschaftern getragenen Beschaffungsstrategie weiter optimiert. Mit Beschluss durch den Aufsichtsrat wurde bereits 2020 der Bezug für die Jahre 2023 und 2024 unter Einbeziehung der Energie Quader GmbH (EQ) als Dienstleister ausgeschrieben und vergeben. Im Liefermodell 2020 – 2022 beziehen wir das Erdgas für den Absatz an Endkunden auf der Grundlage eines Risiko- und Beschaffungsleitfadens in monatlichen Tranchen. Darüber hinaus werden Differenzen aus allozierter und bezogener Erdgasmenge nach GELi-Gas über die Mehr-/Minderabrechnung von den Netzbetreibern bezogen bzw. an diese geliefert.

Der Strombezug erfolgt nach Ausschreibung von derzeit einem Lieferanten und kann entsprechend der zunehmenden Kundenentwicklung angepasst werden. Mit Beschluss des Aufsichtsrates wurde auch die Strombeschaffung bereits 2020 ab 2023 durch EQ neu ausgeschrieben und der Risiko- und Beschaffungsleitfaden analog zur Gasbeschaffung angepasst. Der Bezug und die Überwachung erfolgt wie beim Gasbezug über EQ.

Um auf die zunehmend preisorientierten Kundenwünsche im Industrie- und Gewerbetundenbereich eingehen zu können, können über die Lieferanten für Erdgas und Strom Zusatzmengen zu Marktpreisen angefragt und nach Kundenbestätigung beschafft werden. Der Bezug für das Lieferjahr 2022 ist bei Strom und Erdgas abgeschlossen. Bei Erdgas ergeben sich durch die hohe Flexibilität der Liefervereinbarungen keine Kapazitätsprobleme, wobei durch die hohe Nachfrage im Strombereich noch Mengen nachgekauft wurden. Diese führen zu einer Steigerung der Einkaufskonditionen.

Mit Beschluss durch den Aufsichtsrat wurden die Ausschreibungen für den Gas- und Strombezug 2023 und 2024 in 2020 abgeschlossen und die Bestellungen in 2021 begonnen. Für die nächsten Jahre wird für den Strom- und Gasbezug jeweils nur ein Lieferant herangezogen.

Der Wettbewerb in der Sparte Gas war auch 2021 im Bereich Firmenkunden (RLM) und Gewerbe- und Privatkunden (SLP) sehr stark. Regionale und weitere überregionale Anbieter drängen in die Region und nutzen die durch die EVP notwendigen Anpassungen der Gaspreis für Kundengewinne aus. Die Angebote anderer Marktteilnehmer mit zum Teil sehr hohen Wechselprämien erhöhen den Druck auf unsere Margen zusätzlich. Wir versuchen in dem Bereich der Privatkunden vor allem durch unser persönliches Serviceangebot und die regionale Nähe zu punkten. Unsere ENERGIE-Punkte (Kundenbüros) vor allem in Wolgast und Anklam werden immer besser angenommen und haben einen großen Anteil bei der Rückgewinnung von Gaskunden und der Neukundengewinnung im Strombereich. Deshalb haben wir seit März 2021 auch für die Region Kaiserbäder einen ENERGIE-Punkt eröffnet. Bedingt durch Einschränkungen der Pandemie konnten wir im Privatkundenbereich nicht die geplanten Aktionen durchführen.

Auch der Schwerpunkt unserer Vertriebstätigkeit bei der Kundenbindung und Neukundenaquise von kleinen und mittleren Gewerbetunden konnten wir 2021 durch die Kontaktbeschränkungen nicht planmäßig umsetzen. Trotzdem haben wir alle vorhandenen Möglichkeiten genutzt, um den Kontakt zu Kunden auszubauen. Insbesondere im Bereich der Hotels und Gaststätten hatten wir durch gewünschte Zahlungseinschränkungen bei den Abschlägen zahlreiche Kontakte.

Im Ergebnis ist der Gasabsatz für 2021 auf 321 MWh gestiegen (rd. 6 GWh mehr als 2020) und liegt somit 1,9 % über dem Niveau des Vorjahres. Durch die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie im Hotel- und Gaststättenbereich ist der Absatz im Firmenkundengeschäft um ca. 4,0 % gesunken. Im Privatkundenbereich konnten wir den Absatz um 3,2 % zum Vorjahr steigern.

Um auf die ab 2021 wieder gestiegenen Beschaffungspreise zu reagieren, wurden insbesondere im Gewerbebereich neue Erdgas- und Stromprodukte mit höheren marktfähigen Preisen eingeführt. Alle Vertragsbeziehungen wurden auf steigende Bezugspreise hin geprüft und die notwendigen Vertragsanpassungen im Rahmen der Vertragsbedingungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Anpassungen haben wir auch Kündigungen zum Jahresende vollzogen. Die Angebote der Gewerbekunden wurden wieder unterjährig geprüft und an die Entwicklung der Bezugspreise angepasst. Nach den Preisanpassungen bietet die EVP ihren Kunden auch weiterhin Preisstabilität je nach Vertragsabschluss bis 2023 an.

Der Erdgasvertrieb zeigte sich 2021 im Absatz insgesamt stabilisiert, konnte durch die höhere Vertriebsmengen zu einer Steigerung im Ergebnisbeitrag beitragen. Die entsprechenden Umsatzerlöse von insgesamt 12,7 Mio. € in 2020 stiegen auf jetzt 15,6 Mio. € in 2021 an (22,9 %).

Die bezogene Gasmenge von 361 GWh liegt über dem Niveau des Vorjahres und wurde auch 2021 wieder stark von der Mehr- und Mindermengenabrechnung (25 GWh) beeinflusst. Im Vergleich zu anderen Energieversorgern wirkt sich hier der vorwiegende Absatz in der Tourismuswirtschaft aus. In der Abnahmestruktur haben wir in den Wintermonaten meist Mindermengen – im Sommer dagegen Mehrmengen.

Durch die Absatzsteigerung sind die Kosten für den Gesamtbezug um 24,7 % auf 12,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Darin enthalten sind die Aufwendungen für die Netznutzung, die sich aufgrund des gesteigerten Netzabsatzes auf 4,0 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €) erhöht haben.

In der Erdgassparte betrug der Rohüberschuss 2021 3,6 Mio. € und liegt somit 17,1 % über dem des Vorjahres. Diese Entwicklung entspricht den derzeitigen witterungs- und coronagetriebenen Absatzbedingungen im Versorgungsgebiet der EVP und spiegelt die vorhandenen Wettbewerbsbedingungen wieder (ca. 100 Wettbewerber im eigenen Netz).

Unsere verstärkte Vertriebstätigkeit wirkte sich 2021 vor allem im Erdgasvertrieb aus. Im Strombereich konnten wir die Kundenzahl nicht halten, da wir einen großen Bündelkunden wegen ausbleibender Wirtschaftlichkeit gekündigt haben. Wegen stagnierender Wechselbereitschaft von Privatkunden konnten wir als Stromversorger unseren Absatz im Vergleich zum Vorjahr nicht halten. Im Ergebnis betrug der Absatz 18,7 GWh (-6,2 % zum Vorjahr). Den Umsatz konnten wir im gleichen Zeitraum mit 4,3 Mio. € auf dem Vorjahresniveau halten. Mit den bereits vorliegenden Ergebnissen der Akquisition für 2022 können wir wieder von einer positiven Entwicklung in der Stromsparte ausgehen.

Die kaufmännische Betriebsführung wurde durch die SERVICE plus GmbH durchgeführt. Die Grundlagen der Betriebsführung wurden im Betriebsführungsvertrag vereinbart. Eingehend auf die geänderten Rahmenbedingungen im Vertrieb wurden bereits Teile der vertrieblichen Betriebsführung an die neuen Bedingungen angepasst. Die EVP erfüllt diese Aufgaben nunmehr mit eigenem Personal und kann damit flexibler auf die Herausforderungen des Wettbewerbs reagieren.

Trotz der Auswirkungen durch die Pandemie und dem wärmebedingten geringeren Absatz im 1. Quartal können wir auf Grundlage der Stabilisierung der Kundenzahlen auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Marke der Energie Vorpommern GmbH „Gas und Strom für die Region“ hat sich weiter positiv entwickelt und die Kundenzahlen konnten auch durch Neukundengewinnung im Strombereich weiter stabilisiert werden. Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf insgesamt als positiv.

### 3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist geprägt von unserem operativen Geschäft. Insgesamt kann unsere wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

Die EVP als regionaler Versorger mit Strom, Gas und Wärme wird von den Einwohnern des Landkreises Vorpommern-Greifswald und darüber hinaus zunehmend als kundennahes örtliches Unternehmen wahrgenommen. Verstärkt wird diese Wahrnehmung durch die ansteigenden Besuche von Kunden in unseren Kundenbüros in Wolgast, in Anklam und mit Eröffnung des Kundenbüros auch in Heringsdorf.

#### a) Ertragslage

Das Unternehmen erzielte in 2021 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €).

Die Gesamtumsatzerlöse stiegen in 2021 auf 20,4 Mio. € (Vorjahr: 17,4 Mio. €), was insbesondere auf den witterungsbedingt gestiegenen Gasabsatz zurückzuführen ist. Dadurch liegen die Gaserlöse über dem Vorjahresniveau (22,9 %). Die Wärmeerlöse stiegen auch aufgrund neuer Kunden um 24,7 % auf 315 T€. Die Stromerlöse erhöhten sich dagegen aufgrund des Verlustes eines Bündelkundens preisbedingt nur leicht um 0,6 % auf 4,3 Mio. €.

Der Materialaufwand stieg insbesondere infolge mengenbedingt gesteigener Gasbezugsaufwendungen auf 16,2 Mio. € in 2021. Der Saldo aus Gesamtumsatzerlösen und Materialaufwand beträgt somit in 2021 rd. 4,0 Mio. € (Vorjahr 3,3 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 0,1 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Während im Vorjahr höhere Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen vereinbart werden konnten, wurden in 2021 höhere Erträge aus dem Eingang bereits abgeschriebener Forderungen erzielt.

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt mit 1,7 Mio. € gleichfalls auf dem Vorjahresniveau. Hier wurden höhere Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Umzug des ENERGIE-Punktes Wolgast anfielen insbesondere durch geringere Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen für Dienst- und Fremdleistungen ausgeglichen. Die Aufwendungen für Sponsoring und Werbung lagen pandemiebedingt auf dem Niveau des Vorjahres.

Aus dem Ergebnis der Beteiligung an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH konnten wir einen Ertrag in Höhe von 1,3 Mio. € vereinnahmen. Der entsprechende Vorjahresbetrag lag bei 0,9 Mio. €.

Der Steueraufwand ist im Wesentlichen ergebnisbedingt um 0,5 Mio. € auf 0,9 Mio. € angestiegen.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 2,4 Mio. € nach 1,6 Mio. € im Vorjahr.

#### b) Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2 Mio. € auf 26,1 Mio. €.

Das Anlagevermögen erhöhte sich insbesondere aufgrund der getätigten Wärmecontracting-Investitionen um 0,2 Mio. € auf 19,9 Mio. € und wird weiterhin durch den Beteiligungsansatz an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH bestimmt.

Erstmals ausgewiesen werden beschaffte CO<sub>2</sub>-Zertifikate in Höhe von 1.482 T€.

Das Umlaufvermögen stieg um 1,8 Mio. € auf 6,2 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 3,8 Mio. € über dem Vorjahresniveau von 2,7 Mio. €, was insbesondere auf höhere Forderungsabgrenzungen zurückzuführen ist. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden im Gegensatz zum Vorjahr zum Stichtag nicht. Im Vorjahr wurden hier unter anderem die Forderungen aus Ergebnisabführung sowie die Forderungen aus dem Finanzclearing mit der Tochter Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH ausgewiesen. Die sonstigen Forderungen von 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) betreffen wie im Vorjahr insbesondere Steuererstattungsansprüche.

Das Guthaben bei Kreditinstituten verringerte sich um 0,1 Mio. € auf 0,4 Mio. €.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme verringerte sich auf 56,3 % (Vorjahr 61,4 %). Absolut sank das Eigenkapital um 0,1 Mio. € auf 14,7 Mio. €.

Die Rückstellungen stiegen deutlich um insgesamt 1,9 Mio. € auf 2,7 Mio. €, was im Wesentlichen auf die erstmalige Rückstellungsbildung für CO<sub>2</sub>-Zertifikate zurückzuführen ist. Die Verbindlichkeiten liegen mit 8,7 Mio. € etwas über dem Vorjahresniveau von 8,5 Mio. €. Im Einzelnen stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund einer Darlehensaufnahme von 1,3 Mio. € unter anderem zur Finanzierung der Wärmecontractingprojekte auf 1,6 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken moderat um 0,3 Mio. € auf 0,7 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich auf 1,2 Mio. € und beinhalten insbesondere die Verbindlichkeiten aus dem Finanzclearing mit der Tochter Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH sowie der unter dieser Position ausgewiesenen Forderung aus der Ergebnisabführung. Die sonstigen Verbindlichkeiten, die neben geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus der Verbrauchsabrechnung insbesondere geringere Verbindlichkeiten aus dem Finanzclearing mit der HanseWerk AG beinhalten, verringerten sich um 1,9 Mio. € auf 4,8 Mio. €. Dieser Rückgang resultiert auch aus dem gestiegenen Finanzmittelbestand, den die Tochter Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH der EVP im Rahmen des Finanzclearings zur Verfügung gestellt hat. Die Steuerverbindlichkeiten aus Umsatzsteuer lagen mit 0,4 Mio. € auf dem Vorjahresniveau.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt -0,7 Mio. € und ist damit um 0,2 Mio. € niedriger als im Vorjahr (-0,5 Mio. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt 0,6 Mio. €. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -1,3 Mio. €. Für das Geschäftsjahr war insgesamt ein Absinken des Finanzmittelfonds um 1,4 Mio. € zu verzeichnen.

#### **4. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Wichtiger Leistungsindikator ist der Jahresüberschuss. Dieser beträgt 2,4 Mio. € und überschreitet die Planung um 0,4 Mio. €, was neben einem höheren Beteiligungsertrag auch auf eine gestiegene Rohmarge in der Sparte Gas zurückzuführen ist.

Weiterer wichtiger Indikator ist die verkaufte Gasmenge, diese beträgt 321 Mio. kWh und liegt damit hauptsächlich aufgrund eines etwas geringeren Absatzes an Großkunden 4 Mio. kWh (1 %) unter der geplanten Verkaufsmenge.

#### **5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

##### Umweltschutz

Der Umfang der Aktivitäten zur Förderung eines rationellen und umweltschonenden Energieeinsatzes wird durch ein breites Beratungsangebot sowie durch gezielte Förderprogramme bestimmt. Auch in Vorpommern wurden bereits Maßnahmen ergriffen, um die Ziele der Energie- und Klimaschutzpolitik zu erreichen.

Neben den ersten Ladesäulen für die E-Mobilität in Wolgast und Ahlbeck wurden weitere Ladesäulen in Karlshagen, Usedom und Zinzow errichtet. Weiterhin planen wir die Installation weiterer Ladepunkte, die jedoch infolge der Pandemie 2021 nicht installiert werden konnten.

Mit der Kundenberatung für Privatkunden in Wolgast, Anklam und den Kaiserbädern werden wir den Bereich der Energieeffizienz und -sparberatungen für Endverbraucher ausbauen und vor allem auch zu den vielfältigen Möglichkeiten zur Senkung des Energieverbrauchs, damit auch zur Kostenreduzierung, beraten. Gemeinsam mit unseren Gesellschaftern haben wir unsere Energiegespräche (November 2021) genutzt, um uns mit weiteren Akteuren der Erneuerbare Energien Branche zu vernetzen und über den Stand von Projekten auszutauschen. So arbeiten wir unter anderem aktiv in der Region Karlshagen oder Wolgast an erneuerbaren Projekten.

Um unser Angebot durch die Installation von Wallboxen für den Ausbau der E-Mobilität in Privathaushalten auszubauen, haben wir neben dem Angebot von Ladeboxen auch ein Öko-Stromprodukt eingeführt.

Zusammen mit dem Windstrombauer ENERTRAG haben wir 2021 eine Partnerschaft zur Vergabe eines Windstrombonus für Endverbraucher abgeschlossen. Mit einer Gemeinde in Kassow sollen noch 2022 die ersten Verträge dazu abgeschlossen werden.

Gleichzeitig prüfen wir die Zusammenarbeit mit Dienstleistern im Bereich der Wohnungswirtschaft, um unser Angebot in diesem Bereich weiter auszubauen.

Im Bereich der Nutzung von Wasserstoff in der Region prüfen wir derzeit mit anderen Interessenten den Aufbau und die Nutzung einer entsprechenden Infrastruktur. Derzeit werden mit Projektpartnern die Machbarkeiten untersucht und erste Projektskizzen entworfen.

### **III. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

### **IV. Prognosebericht**

In der Prognose noch nicht berücksichtigt sind die schwer abzuschätzenden Folgen des Ukraine-Konflikts. Sein weiterer Verlauf, die Sanktionen gegen Russland und ihre Rückwirkungen auf die europäische Energieversorgung können erhebliche Auswirkungen auf unser Geschäft haben.

Das Absatzvolumen der Energie Vorpommern GmbH ist aufgrund des ausgewogenen Verhältnisses von Privat- und überwiegend im Hotel- und Gaststättenwesen tätigen Geschäftskunden verhältnismäßig unabhängig von der unmittelbaren konjunkturellen Entwicklung. Daher ergeben sich aus konjunkturellen Steigerungen keine nennenswerten Auswirkungen auf die Entwicklung der Gesellschaft. Von zentraler Bedeutung sind jedoch Abweichungen vom langjährigen Temperaturmittel insbesondere in der Heizperiode eines Jahres und die steigende Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten.

Von der derzeitigen Entwicklung der Weltmarktpreise für Erdgas leitet die EVP die Erwartung ab, dass die derzeit stark ansteigenden Bezugspreise für Gas und Strom Druck auf die bestehenden Verträge ausüben werden. Um keine Margenverluste zu erzielen, sind Anschlussverträge nur mit starken Preisanpassungen, die sich direkt an der Marktentwicklung orientieren, abzuschließen. Da der Gasbezug für 2022 abgeschlossen ist, gehen wir von stabilen Gaspreisen auf einem höheren Niveau als 2021 für die Endkunden aus. Auch im Stromsegment ist eine Anpassung der Endkundenpreise an die Marktpreise notwendig.

Durch die derzeitigen Unsicherheiten auf den Energiemärkten und das Ausbleiben von Werbeaktionen der Marktakteure geht die EVP im Privatkundenbereich von wenigen weiteren Kundenverlusten aus. Im Gewerbebereich werden wir uns ggf. selbst von nicht mehr wirtschaftlichen Liefervereinbarungen trennen, wobei die Kunden kaum Wechselangebote erhalten.

Auf Grund der hohen Altersstruktur der Bevölkerung in unserem Vertriebsgebiet und als Ergebnis von Kundenbefragungen gehen wir von einem steigenden Beratungsbedarf in Fragen der Energieversorgung aus. Deshalb haben wir unser Angebot an Kundenberatungen in Wolgast und Anklam um den Standort Kaiserbäder erweitert. Derzeit prüfen wir in Heringsdorf, ob eine Verlängerung der Öffnungszeiten (Dienstag und Donnerstag) den Erfolg steigern kann. Dann wäre die Besetzung mit vorhandenem Personal nicht mehr

ausreichend. Da wir bedingt durch unser großes Versorgungsgebiet nicht alle Interessenten zu den ENERGIE-Punkten bekommen, werden wir nach Möglichkeit 2022 weiter mit einem Info-Mobil monatlich mehrere Orte direkt anfahren und Beratungen durchführen. Ziel ist es, die Kunden auf unsere Leistungen hinzuweisen und durch das Angebot der direkten Ansprache die Kundenanzahl zu stabilisieren.

Bei der Wärmesparte gehen wir derzeit nicht von einem weiteren Wachstum aus. Zwar konnten wir durch gezieltes Marketing nicht nur die Zusammenarbeit mit der Wohnungsgesellschaft in Heringsdorf weiter ausbauen, sondern auch erstmals mit der Seetel-Gruppe Contracting-Verträge abschließen und Gasheizungen erneuern. Auf Grundlage der Situation bei den fossilen Energieträgern suchen wir jetzt jedoch nach erneuerbaren Lösungen für unsere Contracting-Anlagen.

Mit Berücksichtigung dieser Faktoren und einer normalen Wetterlage gehen wir in den nächsten Jahren von einer Festigung der Absatzmengen im eigenen Netzgebiet und weiteren Zuwächsen im Umland aus. Vor allem unser Stromangebot mit den weiter wachsenden Kundenzahlen wird uns dabei unterstützen. Trotz Mengenzugewinnen ist aufgrund des Preisdrucks und weiter steigenden Einkaufspreisen nur von insgesamt leicht steigenden Umsatzerlösen und mit einem Rückgang der spezifischen Margen auszugehen.

Da unsere Marktanteile im Versorgungsgebiet mittelfristig weiter abnehmen, werden wir uns verstärkt auf neue Versorgungsgebiete im unmittelbaren Umland konzentrieren und ggf. auch strategische Vertriebspartnerschaften eingehen. Dabei soll uns auch die Entwicklung und Ausstrahlung unserer Marke im Umland helfen.

Entsprechend unserer derzeitigen Bezugsstruktur können wir die Entwicklung an den Energiemärkten nur mit einer zeitlichen Verzögerung abbilden. Gemäß der aktuellen EEX-Preise erwarten wir für 2022 und die Folgejahre hohe Bezugskonditionen auf dem derzeitigen Marktniveau, wobei die Erdgaspreise zusätzlich mit steigenden CO<sub>2</sub>-Abgaben belegt werden. Die im Ergebnis daraus steigenden Verkaufspreise für Strom und Erdgas können sich negativ auf unsere Vertriebsziele für 2022 und 2023 auswirken.

Vorbehaltlich der schwer einzuschätzenden Risiken aus dem Ukraine-Konflikt gehen wir derzeit davon aus, dass wir im laufenden Geschäftsjahr an das gute operative Ergebnis von 2021 anknüpfen können.

Ausgehend von der derzeitigen Entwicklung planen wir für 2022 einen Jahresüberschusses von ca. 2,0 Mio. € und einen Umsatz von ca. 21,6 Mio. €.

## **V. Chancen- und Risikobericht**

Im Rahmen der energiewirtschaftlichen Aktivitäten ist die EVP unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Der Erfolg hängt im Wesentlichen von einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Risiken ab. Allerdings gibt es durch den russischen Angriff auf die Ukraine neue Unwägbarkeiten. Welche Auswirkungen der Konflikt auf den Energiesektor und damit auch auf den Geschäftsverlauf der EVP haben wird, lässt sich derzeit noch nicht abschätzen.

Die Energie Vorpommern GmbH ist unmittelbar und vollumfänglich in die Risikomanagementsysteme der Betriebsführer HanseWerk AG und SERVICE plus GmbH eingebunden. Diese haben auf Basis der geltenden Richtlinien mit entsprechenden Dokumentations- und Meldepflichten ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das sicher stellt, dass die Geschäftsführung regelmäßig über die Risikosituation angemessen informiert wird, um entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der Quartalsberichte regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens unterrichtet.

Zur Auswertung von Kennzahlen haben wir ein Reportingsystem aufgebaut. Das Reporting unterstützt die Unternehmensführung bei der operativen und strategischen Unternehmensführung. Durch den kaufmännischen Dienstleister der EVP, die SERVICE plus GmbH, wird dieser Report auf der Grundlage einer Vielzahl von Unternehmensdaten aus verschiedenen Systemen anhand von Merkmalen gruppiert, verdichtet und stichtagsbezogen dargestellt. Über die Finanzwirtschaft (Liquidität, Forderungen und Verbindlichkeiten) bis zur Beschaffung, Abrechnung und zu den Vertriebsaktivitäten wird monatlich der Stand des Unternehmens dargestellt. Die Berichterstattung ermöglicht es der Geschäftsführung, sich unterjährig einen Überblick zu verschaffen und bei Bedarf schnell konkrete Themen weiter zu vertiefen oder auf sich abzeichnende Tendenzen einzuwirken.

Hervorzuheben sind die Auswertungen der Aktionen und Vorgänge im Kundenkontaktmanagement sowie der Vertriebsaktivitäten. Die monatlichen Ergebnisse werden ausgewertet und als Vertriebsreport monatlich als Basis der weiteren Vertriebsarbeit genutzt. An einer weiteren Spezialisierung unter Ausnutzung der vorhandenen Ressourcen wird derzeit in Zusammenarbeit mit weiteren Beteiligungen der SERVICE plus GmbH gearbeitet.

## **1. Risikobericht**

Die Risikoberichterstattung gibt den Stand von Ende April wieder. Welche Auswirkungen der Ukraine-Konflikt und die Corona-Pandemie haben werden, ließ sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorhersagen.

Nennenswerte Risiken, denen wir entweder mit Risikokompensation, -reduzierung bzw. -vermeidung oder aber mit vertretbarer Risikoakzeptanz begegnen, stellen sich wie folgt dar:

### Branchenspezifische Risiken:

Branchenspezifische Risiken der Energiewirtschaft sind das Marktpreis- und Mengenrisiko sowie das Strukturierungsrisiko bei der Beschaffung und dem Absatz von Energie. Die Risiken auf der Beschaffungsseite reduzieren wir im Rahmen unseres Risikohandbuchs durch Vollversorgungsverträge und Tranchenbeschaffung.

Sollte es wegen des Ukraine-Konflikts zu längerfristigen Importbeschränkungen für russisches Erdgas kommen, wäre damit zu rechnen, dass die Energiepreise auf längere Sicht hoch bleiben. Auch ausbleibende Lieferangebote von Großhändlern schränken die Auswahl und das Preisangebot ein. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass die Wirtschaft in Deutschland in eine Rezession fällt und damit die Energiepreise wieder nachgeben.

Weitere Risiken ergeben sich aus Preisanpassungen und deren Umsetzung bei der Weitergabe an den Kunden sowie der Rechtsprechung.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

### Ertragsorientierte Risiken

Die Grundgeschäfte der EVP sind den üblichen energiewirtschaftlichen und wettbewerblichen Risiken ausgesetzt. Um hier mithalten zu können, gilt es, in einem sich schnell ändernden Umfeld eine ebenso flexible Anpassung der Denk- und Arbeitsweisen umzusetzen. Das liberalisierte Marktumfeld, in dem sich die EVP bewegt, unterliegt einer stark steigenden Wettbewerbsintensität. Der Margendruck nimmt stetig zu. Kunden vergleichen bei steigenden Bezugspreisen immer bewusster Preise und wechseln ihren Energieversorger. Trotz stabiler Gaspreise im Berichtszeitraum hatten wir weitere Kundenverluste, insbesondere von der Wechselbereitschaft beim Strom getrieben. Deshalb sind wettbewerbsfähige Marktpreise und ständig weitere attraktive, neue Angebote erforderlich.

Wie die Ergebnisse der letzten Geschäftsjahre zeigen, sind die Umsätze und damit das Ergebnis in hohem Maße witterungsabhängig. Ungewöhnlich milde Wetterphasen während der Herbst- und Wintermonate können sich negativ auswirken.

Zugleich existiert noch ein Risiko aus Take-or-pay Vereinbarungen mit dem Energielieferanten. Dieses Risiko ergibt sich neben den witterungsbedingten Faktoren jetzt zusätzlich durch den Wegfall der Abnahmen im Rahmen der Corona-Krise. Nach entsprechenden Hochrechnungen werden wir mit den Lieferanten über Vertragsanpassungen verhandeln. Aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie kann die Gesellschaft nicht immer in vollem Umfang auf den teilweise aggressiven Markt reagieren. Die Beschaffungsstrategie gewinnt jedoch zunehmend an wirtschaftliche Bedeutung und ist entscheidend dafür, ob eine Belieferung überhaupt positive Margen erzielen kann. Neue Vertriebsstrategien, neue Märkte und neue Produkte erfordern eine flexible und auf die Bedürfnisse des Vertriebs ausgerichtete Beschaffung.

Weiterhin hat die Bundesregierung 2021 mit einem neuen Gesetz die Rechte von Verbraucherinnen und Verbrauchern geschützt. Künftig sollen für die Unternehmen schärfere Vorgaben für Vertragsverlängerungen und für Kunden kürzere Kündigungsfristen gelten. Auch bei unerwünschter Telefonwerbung sind Verbesserungen vorgesehen. Eine ursprünglich erwogene generelle Verkürzung der Höchstlaufzeit von Verträgen von zwei Jahren auf ein Jahr gibt es aber nicht. Eine Laufzeitvereinbarung von mehr als einem Jahr soll nur noch wirksam sein, wenn dem Verbraucher auch ein Angebot über die gleiche Leistung mit einer Laufzeit von einem Jahr gemacht wird – und zu einem Preis, der den für den Vertrag mit der längeren Laufzeit nicht um mehr als 25 Prozent im Monatsdurchschnitt übersteigt. Weiterhin sollen künftig Verträge nur noch automatisch für einen Zeitraum zwischen drei Monaten bis hin zu einem Jahr verlängert werden können, wenn Unternehmen „rechtzeitig“ auf Kündigungsmöglichkeiten hinweisen. Außerdem soll die Kündigungsfrist auf einen Monat verkürzt werden. Die Einschränkungen bei der Telefonwerbung könnten uns bei den Vertriebsaktivitäten unterstützen. Noch nicht einschätzen

können wir derzeit den Aufwand und die finanziellen Auswirkungen bei der jährlichen Übergabe von Angeboten an die Privatkunden.

### Sonstige Risiken

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, steigenden Preisniveaus und erhöhten gesetzlichen Regelungen. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Dennoch können Veränderungen des politischen und regulatorischen Rahmens erhebliche negative Auswirkungen auf das Geschäft der EVP haben. Risiken ergeben sich derzeit vor allem aus der Ukraine-Krise. Es besteht die Möglichkeit, dass russische Rohstofflieferanten wegen der Sanktionen gegen Russland ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können und wir Erdgas zu hohen Preisen am Markt neu beschaffen müssen. Oder die Politik in Deutschland regulatorische Eingriffe zur Sicherung der Energieversorgung und zur Stabilität der Verbraucherpreise vornimmt.

Das Geschäftsjahr war auch durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt. Die EVP war und ist durch die Pandemie wirtschaftlich mittelbar und unmittelbar im Bereich Tourismus tangiert.

Als Betreiber von kritischer Infrastruktur lief das operative Geschäft, den Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung angepasst, weitestgehend normal weiter. Jederzeit wurde die Versorgungssicherheit im Netzgebiet gewährleistet.

Coronabedingte Anstiege von Forderungsausfällen konnten bisher nicht registriert werden. Derzeit sind keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar.

Weitere externe Risiken ergeben sich aus dem regulatorischen Umfeld und den Kartellbehörden des Landes oder des Bundes. Das regulatorische Risiko besteht darin, geplante Netzentgelte der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH künftig aufgrund von Entscheidungen der BNetzA nicht erlösen zu können. Ein sinkendes Beteiligungsergebnis wäre die Folge. Wir begegnen dieser Entwicklung mit kontinuierlichem Kosten- und Assetmanagement sowie durch die regelmäßige Analyse und Bewertung unseres strategischen Geschäftsfeldes.

Rechtliche Risiken können sich durch einen Ausfall des Vorlieferanten der EVP ergeben. Dabei muss die EVP Erdgas neu beschaffen und ggf. diese Preiserhöhungen an die Endkunden weitergeben. Klagen der Kunden wegen dieser Preisanpassungen können nicht ausgeschlossen werden.

Weitere rechtliche Risiken für die EVP ergeben sich durch die derzeitige Rechtsprechung auch im Zusammenhang mit der Corona-Krise. Dies betrifft sowohl mögliche aktive Klageverfahren von Kunden als auch die gerichtliche Durchsetzung von Forderungsansprüchen und die Vermeidung von Verjährungen durch Mahnbescheiderstellung.

## Ukraine-Krieg

Der seit dem 24. Februar 2022 herrschende Krieg in der Ukraine und die von der EU verhängten Sanktionen gegen Russland werden Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft und Energiewirtschaft haben. Steigende Preise für Strom, Gas und weitere Rohstoffe sowie mögliche Lieferengpässe können zu höherer Inflation und geringerem Wirtschaftswachstum führen. Für die EVP können sich hierdurch höhere Aufwendungen für die Energiebeschaffung ergeben. Bei der Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen kann es zu deutlichen Preissteigerungen und Lieferengpässen kommen. Eine Unterbrechung der Gasversorgung für Haushaltskunden halten wir im laufenden Jahr jedoch für unwahrscheinlich. Lieferengpässe können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Der Ukraine-Krieg wird zudem zu einer Neuausrichtung der deutschen Energiepolitik führen. Die Abhängigkeit von russischem Erdgas dürfte verringert und der Ausstieg aus der Atom- oder Kohlekraft möglicherweise um einige Jahre verschoben werden. Hieraus sind jedoch keine unmittelbaren Auswirkungen auf das Geschäft der EVP zu erwarten.

## Finanzwirtschaftliche Risiken

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und damit verbundene Liquiditätsrisiken verringern sich durch die Einbindung in das Cash-Pooling der HanseWerk AG. Im Rahmen des kaufmännischen Betriebsführungsvertrages und weiterer Vereinbarungen erfolgt die Überwachung der Ausfallrisiken über ein unternehmensweites Forderungsmanagement. Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

## **2. Chancenbericht**

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Betriebsführern HanseWerk AG und SERVICE plus GmbH wurde in den vergangenen Jahren eine breite Datenbasis für Entscheidungsfindungen und zum Risikomanagement aufgebaut. Der Geschäftsleitung stehen durch die Einbindung in Informationsflüsse aus verschiedenen Kooperationen und durch die Mitarbeit in branchenbezogenen Arbeitskreisen aktuelle Informationen über wirtschaftliche, politische und rechtliche Veränderung in der Energieversorgung zur Verfügung.

Aufgrund der Attraktivität der Region, seiner geografischen Lage und speziell des Versorgungsgebietes der Insel Usedom kann eine Stabilisierung des Absatzes und eine weitere Verdichtung des bestehenden Versorgungsnetzes erwartet werden. Investitionen werden vor allem in den Ausbau der Infrastruktur, des Gastgewerbes aber auch des Gesundheitstourismus erwartet. Regelmäßig wachsende Besucher- und Gästezahlen bestätigen die Entwicklung. Saisonverlängernde Maßnahmen und Aktivitäten in der Region unterstützen den Prozess.

Der intensive Wettbewerb führte 2021 zu weiteren Veränderungen in der Kundenstruktur. Im Rahmen der derzeitigen Situation auf den Energiemärkten werden wir unsere Kundenstruktur prüfen und ggf. leistungsgemessene Kunden und risikoreiche Gewerbekunden

nicht mehr versorgen. Ziel ist es, vor allem weitere Kundenpotentiale aus den Kundenverlusten bei Privatkunden im Netzgebiet der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH durch eine Verstärkung der Vertriebsaktionen zu erschließen. Weiterhin werden wir auch 2021 unser Stromgeschäft ausbauen. Steigerungen erwarten wir vor allem im Ausbau der Gaslieferungen über das Versorgungsgebiet der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH hinaus. Im überregionalen Gasgeschäft liegen interessante Wachstumschancen, womit wir Mengenverluste im Kernversorgungsgebiet abfangen und mittelfristig wieder Absatzsteigerungen erreichen werden.

### **3. Gesamtaussage**

Die Ergebnisse für 2021 sichern uns ein stabiles Fundament. Der EVP ist es gelungen, sich als regionaler Gasversorger und seit der Umfirmierung ab November 2016 auch als Energieversorger im Wettbewerb zu etablieren und ein Image als regionaler, sicherer und zuverlässiger Energieversorger gegenüber anderen Anbietern aus der Region aufzubauen. Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in der derzeitigen Ukraine- und Corona-Krise und weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, ggf. weiter steigenden Rohstoffpreisen und den ausbleibenden Kälteperioden. Durch organisatorische Maßnahmen und die kontinuierliche Anpassung des Risikomanagementsystems sollen derartige Risiken in der Zukunft frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Wenn die Auswirkungen der Ukraine- und Corona-Krise zeitlich begrenzt bleiben und die Wirkung auf die Energiewirtschaft absehbar bleibt, bestehen aus heutiger Sicht für die Zukunft keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

## **VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Die Forderungen werden über ein effizientes Mahnwesen überwacht und Ausfälle minimiert.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

## VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Neben dem Geschäftssitz in Trassenheide nutzt die EVP ein Kundenbüro in Wolgast, in Anklam, in Heringsdorf und weitere Vertriebsbüros in der Niederlassung der HanseGas AG in Greifswald.

Trassenheide, 02.05.2022

Geschäftsführer der Energie Vorpommern GmbH

Udo Arndt

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Udo Arndt', is written over the printed name. The signature is stylized and cursive.